

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 16 / BS 10 / 92
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DIV

Bericht der GFK-Subkommission DIV zur Geschäftsprüfung 2016

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DIV

Präsident: Ackerknecht Wolfgang, Frauenfeld
Mitglieder: Feuerle Dieter, Arbon
Gantenbein Hanspeter, Wuppenau
Senn Norbert, Romanshorn

Geschäftsbericht 2016 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2016

Allgemeines zum Departement

Die Erfolgsrechnung 2016 schliesst bei einem Defizit von total Fr. 70.1 Mio. um Fr. 2.4 Mio. bzw. 3 % unter Budget ab. Der Grossteil der Minderkosten betrifft das Amt für Informatik (Afi) mit Fr. 2.2 Mio.

Gegenüber der Rechnung 2015 erhöht sich das Defizit um Fr. 7 Mio. Der Grund liegt im Systemwechsel im ÖV aufgrund des 2016 eingeführten Bahninfrastrukturfonds (FABI). Der Kantonsbeitrag von über Fr. 17 Mio. führte zu dieser Mehrbelastung. Auf der Gegenseite investiert der Bund bis Dezember 2018 rund Fr. 300 Mio. ins Thurgauer Bahnnetz.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Minus von Fr. 9.1 Mio. ab (Budget Fr. 12 Mio.). Die grössten Positionen der Minderaufwendungen betreffen mit Fr. 770'000 den Arbeitsmarktfonds (Wegfall Beitrag zugunsten Agro Food Innovation Park) und mit Fr. 853'000 das Landwirtschaftsamt (Nichtbeanspruchung von Staatsbeiträgen an Strukturverbesserungen)

Nach einem Jahr im Amt erwähnt Regierungsrat Walter Schönholzer einige Lichtblicke: Take off des neuen Schnellzuges 'Giruno' der Stadler-Rail; die Infrastrukturbauten des ÖV; die neue Zusammenarbeit mit dem staatlichen Forschungsinstitut Agroscope Tänikon; die Beibehaltung der Zollstelle Romanshorn; die OLMA mit Thurgauer Auftritt (unter dem OK-Präsidium von RR W. Schönholzer); der Energiepreis 2017.

Personell ist zu erwähnen, dass für den per 30.9.2017 in Pension gehende Werner Müller (Abteilungsleiter ÖV/Tourismus) mit Stefan Thalmann (früher SBB/Thurbo) eine gute Nachfolgelösung gefunden werden konnte. Mit diesem Wechsel ist die Verlegung des Bereichs Tourismus ins Amt für Wirtschaft und Arbeit (Bereich Wirtschaftsförderung) verbunden, und dies ohne Personalaufstockung.

Ämterbesuche 2016

Die Arbeitsbelastung bei den Ämtern ist eher grenzwertig (Personalstopp versus neue Aufgaben, LÜP). Trotzdem ist das Arbeitsklima gut und die Personalfluktuationsrate gering. Die Kommunikation erfährt allgemein eine positive Beurteilung. Das IKS ist vorhanden und in Einzelfällen noch in der Einführungsphase. Zufriedenstellend bis gut ist die Einschätzung zur eingesetzten Informatik.

Bemerkungen zu den vier besuchten Ämtern:

- **Generalsekretariat**
Beim Förderprogramm gingen die Gesuche 2016 zurück (1'100, Vorjahr 2'000), weshalb die Werbung wieder verstärkt wird. Bezüglich der Stromnetze wurde ein Musterreglement für Eigenverbrauchsanlagen erstellt, das zur Messung und Abrechnung des Stroms dient (Verabschiedung durch RR im April 2016). Die Rückmeldungen zur Vernehmlassung des Richtplans führen dazu, dass bei der Windenergie bezüglich der Auswahl und Grösse der Windpotentialgebiete Anpassungen vorgenommen werden.
- **Amt für Wirtschaft und Arbeit**
Das Amt hat weiterhin das Ziel, ein wirtschaftsfreundliches Klima im Kanton zu fördern. Die vielen Kontrollaufgaben werden konsequent bearbeitet. Vereinzelt gibt es im Vollzug noch Handlungsbedarf, z.B. im Bereich des Umweltschutzes. Im Ranking der Kantone steht das AWA jedoch gut da. Bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative sind die Vorgaben des Bundes noch ausstehend. Über die neue ‚Neue Regionalpolitik‘ NRP wird das AWA bis 2019 neben Mitteln von Bund und Dritten rund Fr. 1,6 Mio. pro Jahr aus dem Arbeitsmarktfonds abschöpfen. Ein Zwischenbericht für 2016 zur NRP ist in Erstellung.
- **Landwirtschaft**
Die Subkommission erhielt eine Führung durch den Landwirtschaftsbetrieb von Tänikon. - Das Amt zeigt viel Engagement, die grossen Herausforderungen der Landwirtschaft proaktiv anzupacken (Digitalisierung; Entwicklung eines gut funktionierenden und aufeinander abgestimmten Gesamtsystems mit Wertschöpfung). Die Umstellung der Direktzahlungen auf ökologische Anreize fand/finde bei rund 2/3 der Bauernbetriebe Zustimmung. Die Erarbeitung eines neuen Leitbilds ist in der Priorität abhängig von einer Analyse der Wertschöpfungsketten mit allen Akteuren der gesamten Land- und Ernährungswirtschaft.
- **BBZ Arenenberg**
Der Amtsbesuch startete mit einer Besichtigung des Milchviehstalls. Die Leitung betont dessen Bedeutung als Werkzeug in der Ausbildung, da 8 von 10 Lehrlingen in einem Lehrbetrieb mit Milchkühen arbeiten. Positiv gewertet wird auch die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Forschungspersonen von Tänikon mit Beratungsfachleuten des BBZ. Mit Smartfarming steht ein Projekt in den Startlöchern.

Der Gesamteindruck ist positiv. Die Herausforderungen in den Ämtern sind weiterhin hoch.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

3010-3015 Generalsekretariat

ÖV

Aufgrund des höheren Kantonsbeitrags an die Infrastrukturkosten erhöht sich der Aufwand gegenüber der Rechnung 2015 von Fr. 20.3 Mio. auf Fr. 29.5 Mio. Budgetmässig wurde das Ergebnis 2016 nur um Mehrkosten von Fr. 170'000 bzw. 0,6 % verfehlt. Im Thurgau kommen die Bahnausbauten planmässig voran.

Energie

Der Gesamtaufwand liegt Fr. 3.9 Mio. unter Budget, was zu einem Grossteil auf tiefere Förderbeiträge zurückzuführen ist. Gründe sind tiefere Energiepreise, weniger realisierte und ausbezahlte Projekte. Als Folge konnten Fr. 1.8 Mio. in den Energiefonds einbezahlt werden. Neben Gebäudehüllensanierungen (691 Gesuche) und Wärmepumpenanlagen (233 Gesuche) bekommen die Batteriespeicher mit 111 Gesuchen eine zunehmende Bedeutung. Der max. Förderbeitrag liegt hier bei 35% der Investitionskosten.

3110 Staatsarchiv

Auch beim Staatsarchiv gab es finanziell eine Punktelandung. Eine grosse Herausforderung stellt sich weiterhin mit dem Abbau der unbearbeiteten Archivunterlagen. Zu deren Lagerung hatte der Grosse Rat dem Ausbau des Dachstocks zugestimmt. Es ist ein Projekt in Planung, um die Aktenberge im Zeitraum 2018 – 2025 massiv zu reduzieren. Für ein neues Gesetz über die Aktenführung und Archivierung wird es dieses Jahr noch eine externe Vernehmlassung geben. Das Gesetz klärt hauptsächlich die Rechte und Pflichten der Nutzer.

3210 Amt für Informatik

Mit der Inkraftsetzung der Informatik-Strategie per 21.3.2017 wurden wichtige IT-Prozesse in die Wege geleitet bzw. aufgebaut. Sie verlangen der Leitung und den Mitarbeitenden ein hohes Mass an Umsetzungswille und –kraft ab. Der Amtschef wird dabei von der Informatikkommission mit Departementssekretär Andreas Keller aktiv begleitet und unterstützt. Per Ende 2017 wird das neue Rechenzentrum nach Frauenfeld zügeln, nachdem wichtige Umstellungsarbeiten vollzogen wurden. Dabei wurde das Speichersystem nochmals aktuellen Standards angepasst, was in höheren Investitionsausgaben von rund Fr. 1.8 Mio. (Budget Fr. 1.3 Mio.) zum Ausdruck kommt.

3310 Amt für Geoinformation

Im GIV-Verbund wurde das Projekt Geo 2020 gestartet, das die Zusammenarbeit der diversen Partner aus Gemeinden, Verwaltung und Wirtschaft in digitaler Hinsicht stark verbessert und effizienter macht. Der RR geht davon aus, anfangs September 2017 allfällige Gesetzesanpassungen in die Wege leiten zu können.

3530-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Es wird auf die Bemerkungen des Amtsbesuchs verwiesen. Die RAF's sind mit der Beratung und Begleitung von Akademikern aus der Versicherungs- und Finanzbranche mit neuen Herausforderung im Handling konfrontiert. - Bezüglich des geplanten REKA-Dorfes wird in den Sommermonaten 2017 ein Entscheid des Investors erwartet.

3610-3630 Landwirtschaftsamt

Beim Amtsbesuch wurde die Frage der vielen Betriebskontrollen erörtert. Das Amt versucht, verschiedene Kontrollen zu koordinieren. Im Schnitt ergeben sich pro Bauernbetrieb rund 3 bis 4 Besuche auf 4 Jahre verteilt. Dies ist im Hinblick auf die geleisteten Direktzahlungen verhältnismässig. Hinzu kommen Kontrollen von Label-Organisationen.

Trotz der stets abnehmenden Bauernbetriebe (2016 waren es noch 2'142 mit Direktzahlungen) kann nicht von Kosteneinsparungen ausgegangen werden: Die Flächen bleiben unverändert und werden weiterhin mit verschiedenen Nutzungsmethoden bearbeitet.

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Eine Frage beim Amtsbesuch betraf Nutzen und Kosten der eher ungünstig stationierten Weinkellerei, die für die BBZ-Verwaltung u.a. wegen Fragen der Schädlingsbekämpfung sowie hinsichtlich der touristischen Attraktivität (eigener Hauswein) von Bedeutung ist.

Der Planung des Milchviehstalls wird angesichts der diesjährigen Interpellations-Debatte im Grossen Rat durch die Departementsleitung weiter verfolgt. In Bezug auf die raumplanerische Sicht sind DIV und DBU noch nicht soweit. Eventuell kommt es zu einer Kooperation mit einem nahen Landwirtschaftsbetrieb, der sich mit der Frage eines Stallneubaus befasst. Neben Synergieeffekten wäre der Landbedarf dadurch kleiner.

3930-3940 Veterinäramt

Nach wie vor ist ein gerichtlicher Streitfall mit einem Tierhalter pendent. Nachdem frühere Verhandlungen oftmals negativ verliefen, so hat sich die Situation dahingehend entspannt, dass inzwischen – mit einem relativ grossen Aufwand seitens des Amts – Vereinbarungen getroffen werden konnten. Kontrollen zeigen auf, dass diese eingehalten werden. Einige Altlasten sind jedoch noch pendent. Aus Datenschutzgründen werden keine Details genannt.

Verschiedenes

Der starke Kälteeinbruch führte zu grossen Rebschäden. Das DFS wird die Sache nahe verfolgen, im Moment jedoch zuerst die weitere Entwicklung abwarten. Betroffenen Betrieben könnte eventuell mit Darlehen sowie der Stundung von Zinsen und Amortisationen seitens GLIB geholfen werden.